

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 11. Februar 1953

Blatt 189

Der Washtag wird immer kürzer

=====

11. Februar (RK) Mit der Errichtung von 140 maschinellen Waschküchen hat die Stadt Wien im vergangenen Jahr mit der Durchführung eines großzügigen Programmes begonnen, das mit der steigenden Bautätigkeit der Gemeinde Wien und auch der Leistungsfähigkeit der heimischen Maschinenindustrie von Jahr zu Jahr an Umfang noch zunehmen wird. Ende dieses Jahres werden schon in 380 städtischen Neubauten solche mechanisierte Waschküchen zur Verfügung stehen.

Die Erfahrungen mit den ersten modernen Waschküchen, die im vergangenen Jahr gemacht wurden, sind zufriedenstellend. Der Washtag ist mit Hilfe der Waschmaschine, der Zentrifuge und des Trockenraumes kürzer geworden. Aus Stunden, die für jede Hausfrau mit großer körperlicher Anstrengung verbunden waren, wurden nun Viertelstunden. In sechs Stunden kann auch die "große" Wäsche, das Trocknen mitgerechnet, bewältigt werden. Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat in seiner letzten Sitzung wieder 2 Millionen Schilling für den Ankauf von Waschmaschinen genehmigt.

Taxi-Standplatzverzeichnis 1953

=====

11. Februar (RK) Als Sonderdruck des "Amtsblatt der Stadt Wien" ist ein Verzeichnis aller gegenwärtig in Wien existierenden Taxi-Standplätze erschienen. Das Verzeichnis enthält auch die Taxi-Rufnummern. Der Sonderdruck ist um 3 S im Drucksortenverlag des Rathauses erhältlich.

Neue Spenden für die "Hollandhilfe" der Stadt Wien

=====

11. Februar (RK) Das bisherige Ergebnis der "Hollandhilfe" der Stadt Wien betrug bis einschließlich Dienstag 902.191*47 S.

An neuen größeren Spenden sind bei der "Hollandhilfe" der Stadt Wien eingegangen: Gaskoks Vertriebs-Ges.m.b.H. 10.000 S; Bedienstete des Wiener Allgemeinen Krankenhauses 3.000 S; Verlag für Jugend und Volk 2.000 S; Knaben und Mädchen Hauptschule Wien XV., Goldschlagstraße, 1.361 S; Mädchen Hauptschule Wien X., Herzgasse, 1.081*50; Arbeiter und Angestellte der Firma und die Firma "Griecholith" Johann Kolmann, Wien VII., 1.080 S; Vereinigte Baustoffwerke A.G., Wien III., 1.000 S; Gemeinde Pfaffstätten 1.000 S; Kabel und Drahtwerke A.G. Wien, 1.000 S; Litega A.G. Wien I., 1.000 S; Norbert und Edith Liebermann, Wien XVIII., 1.000 S; Wiener Landesfürsorge und Wohlfahrtsverein "Volks-hilfe", Bezirksgruppe XXII, 1.000 S.

Spenden auf Postsparkassenkonto 210.000, "Hollandhilfe", ferner bei den Städtischen Kassen und allen Stellen der Zentral-sparkasse der Gemeinde Wien.

In 5 Stunden 12 cm Schneehöhe

=====

11. Februar (RK) Der heute früh gegen 7 Uhr einsetzende Schneefall erreichte nach den Meldungen der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik auf der Hohen Warte bis Mittag bereits eine Höhe von 12 cm. Diese plötzliche hohe Schneelage stellte die Verkehrsbetriebe und die städtische Straßenpflege vor schwere Aufgaben. Seit 8 Uhr früh fahren 61 motorisierte Schneepflüge durch die Wiener Straßen, um die Fahrbahnen frei zu machen. Der Einsatz der Schneeräumflüge für die Ausfallstraßen wird vorbereitet.

Die Verkehrsbetriebe mußten gleichfalls gegen 8 Uhr früh mit einer allgemeinen Hauptreinigung auf allen Linien beginnen. Obwohl sämtliche Schneeräumgeräte im Betrieb waren, traten auf einzelnen Linien durch den immer stärker werdenden Schneefall Störungen und Verspätungen bis zu 50 Minuten Dauer ein. Nach der ersten Räumfahrt wurde sofort mit einer zweiten Ausfahrt begonnen und gleichzeitig die Salzwagen auf die Strecke geschickt.

6.500 Schneeschaufler reinigen Wien
=====

11. Februar (RK) Die Magistratsabteilung 48, Straßenpflege, hatte heute zur Schneereinigung 106 Schneepflüge und 3.734 Schneeschaufler eingesetzt.

Die Verkehrsbetriebe machten im Laufe des Tages noch eine zweite Hauptreinigung und eine Salzstreuung auf allen Linien. Vor allem wegen Vereisung der Schienen kam es zu Störungen auf den Linien 5 (Spitalgasse), 48 (Herbststraße, Panikengasse), Linie A/B (Praterstern), Linie D (Julius Tandler-Platz), Linie 317 (von Kagran nach Groß Enzersdorf). Auf der Linie 46 gab es einen Schienenbruch. Die Linie 60 war einige Zeit wegen einer Entgleisung und die Linie 360 wegen einer Stromstörung unterbrochen. Um 15 Uhr war der Straßenbahnverkehr in ganz Wien wieder normal. Für die Schneereinigung hatten die Verkehrsbetriebe 2.750 Mann eingesetzt.

Kinder - Wiens kostbarstes Gut
=====Kindergärten für Siebenhirten und Perchtoldsdorf

11. Februar (RK) Vizebürgermeister Honay eröffnete heute nachmittag in Siebenhirten und Perchtoldsdorf in Anwesenheit der Stadträte Afritsch, Koci, Dkfm. Nathschläger, Resch und Thaller zwei städtische Kindergärten. Bezirksvorsteher Radfux begrüßte unter den Anwesenden mehrere Gemeinderäte, die Mitglieder der Bezirksvertretung des 25. Bezirkes, die Ortsvorsteher und viele Ehrengäste, die der Eröffnung beigewohnt haben.

In Siebenhirten wurden in dem im Kriege beschädigten und später als Schule benützten Kindergarten umfangreiche Adaptierungsarbeiten durchgeführt. Das einstöckige Objekt ist nun mit allen erforderlichen Einrichtungen ausgestattet. Der Kindergarten in Perchtoldsdorf ist im Amtshaus auf dem Marktplatz untergebracht und umfaßt zwei Gruppen. Beide Kindergärten, die

Platz für 150 Kinder bieten, wurden von der Stadt Wien mit einem Kostenaufwand von 355.000 Schilling adaptiert.

Stadtrat Thaller gab in seiner Ansprache einen kurzen Überblick über die bisherigen Leistungen der Gemeinde Wien im 25. Bezirk. Allein die neuerbauten oder erneuerten fünf Kindergärten in diesem Bezirk kosteten die Gemeinde Wien 2 Millionen Schilling. In Rodaun wurde eine moderne Mutterberatungsstelle, in Mauer ein neues Kinderfreibad errichtet. Das Volksbad in Liesing, das schönste Bauwerk des Bezirkes, wurde nach dem Kriege mit einem Kostenaufwand von 4 Millionen Schilling errichtet. Die Wiener Stadtverwaltung hat in diesem Bezirk auch ein großes Straßenbauprogramm begonnen. Allein im Jahre 1952 wurden um beinahe 12 Millionen Schilling 144.000 m² Straßen erneuert und ausgebessert, das sind rund 10 Prozent der gesamten Liesinger Straßenflächen. Was das bedeutet geht daraus hervor, daß in der selben Zeit nur rund 5 Prozent der Straßen der inneren Bezirke instandgesetzt wurden. Im Jahre 1947 wurde mit der Liesingbachregulierung begonnen; ein Projekt, das seit 1894 erwogen, aber nie durchgeführt wurde. Bisher wurden am Liesingbach 34 Millionen Schilling verbaut. Nicht zuletzt hat die Gemeinde Wien im 25. Bezirk auch alles unternommen, um Wohnraum zu schaffen. Bis Ende 1952 wurden 800 neue städtische Wohnungen bereits bezogen, weitere befinden sich im Bau. Mit Unterstützung der Gemeinde Wien wurden in Perchtoldsdorf 124 Genossenschaftswohnungen errichtet. Stadtrat Thaller knüpfte an diesen Leistungsbericht seinen Dank an alle, die sich bei der Durchführung dieser Bauwerke verdient gemacht haben.

Vizebürgermeister Honay sprach über den Wiederaufbau des städtischen Kindergartenwesens. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die nun ihrer Bestimmung übergebenen zwei Kindergärten in Siebenhirten und Perchtoldsdorf - wohl nur kleine Steinchen im großen Mosaik unserer Wohlfahrtspflege - weitere 150 Kinder arbeitender Mütter in ihre Obhut nehmen können. Somit hat die Zahl der in den städtischen Kindergärten unterbrachten Kinder die 15.000-Grenze schon überschritten. Das ist seit Bestehen der städtischen Kindergärten bisher der höchste Kinderstand. Vizebürgermeister Honay fügte dem hinzu,

daß auch die Ausspeiseaktion mit 11.000 Kindern noch nie so umfangreich war wie jetzt. "Es spricht für die soziale Gesinnung unserer Stadtverwaltung, wenn im heurigen Jahr für das städtische Kindergartenwesen die große Summe von 37 Millionen Schilling vorgesehen ist. In Wien wird diesem wichtigen Zweig des Wohlfahrtswesens die höchste Aufmerksamkeit gewidmet. Wir sind uns bewußt, daß die Kinder Wiens kostbarstes Gut sind und daß wir alle zur Verfügung stehenden Mittel für ihre ~~Betreuung bereitstellen müssen.~~" Vizebürgermeister Honay eröffnete die beiden Kindergärten, indem er den Kindern und ihren Eltern eine glückliche Zukunft wünschte.

Den Dank der Siebenhirtener und Perchtoldsdorfer Bevölkerung sprachen die Ortsvorsteher Harvei und Kamtner aus. Sie hoben besonders hervor, daß nur dank dem Verständnis der Wiener Stadtverwaltung der Wiederaufbau in diesem Teile Wiens so tatkräftig in Angriff genommen werden konnte.